

XXVIII. Hertz. Stärkung

Von MARIA Heimfuchung.

Mein GOTT vnd GOTT! Wie
brinnend ist deine Liebe vnd Begierd
gewesen / das Heyl der Menschen zu
befürdern? in demselben Augenblick /
da du von MARIJA deiner Mutter empfan-
gen worden / hast du dieselbe angetrieben / Elisa-
beth heimzuszuchen / vnd Johannem deinen Vor-
lauffer zu heyligen.

O Allerheyligste Jungfrau MARIJA!
ganz einsam bist du ein Zeit gewesen / so bald du
aber in deinem Herzen / deinen vnd GOTTES
Sohn empfangen / hast du dich auffgemacht /
vnd bist außgegangen zum Werck vnserer Erlösung
zu helfen / vñ welches willen das Wort deß Vat-
ters hat wollen Mensch werden.

O MARIJA! wie eylest du / der Elisabeth
Guts zu erweisen? vnd diß auß antrieb deß h.
Geists: Ach! daß ich nicht vnder die Zahl der
Gott.

Gottlosen gezehlet werde / welche / wie der Weise sagt / eylen das Blut zuvergiessen / den bösen Lüsten abzuwarten / vnd falsche Reichthum zu sammeln. O / was für grosse schand vnd schade ist das / daß die Menschen also sorgfältig seynd der Höll zuzulauffen / vnd also nachlässig / sich auff den Weeg des Himmels zu begeben.

S M A R I A ! Wie wahr sagt an diesem Tag Elisabeth von dir? Gebenedeyt bist du vnder den Weibern. Alle Weiber hat der Fluch / oder die Vermaledeyung des ersten Weibs Eva getroffen; du allein / O seeligste Jungfrau / bist darvon frey gewesen; dann **G**ott an statt der Vermaledeyung / dir mit der Benedeyung der Süßigkeit vorkommen.

Gebenedeyt bist du in deiner Empfängnis; dann ohne Sünd bist du empfangen: Gebenedeyt in deiner Geburth / dann voll der Göttlichen Gnaden bist Du gebohren worden: Gebenedeyt in deinem Leben; dann Du auch so gar
läßlich

läßlich/nicht sündigen können: Gebenedeyet in der Empfängnis deines Sohns; dann diesen hast du von dem H. Geist empfangen/mit Um- schattung der Krafft des Allerhöchsten: Gebenedeyet in der Geburth desselben; dann ohne Schmerzen hast du Ihn geböhren/ vnd bist ein Jungfrau nach der Geburth blieben: Gebenedeyet in deinem Todt; dann dein H. Leib hat nit können verschret werden/ sonder in dem er auff- erweckt/ bist du alsobald gen Himmel auffgenom- men worden/allwo du in der Glory sitzest/erhebt über alle Chör der Engeln. Gebenedeyet dero- halben bist du vnder den Weibern/ vnd durch dich seynd auch sie gebenedeyet / vnd von **W O R T** gesegnet.

O mein Seel! diese Gebenedeyte Jungfrau komt zu Elisabeth / O mit wie grosser Demuth wird Sie empfangen? Woher kommt mir das/ spricht Sie/ daß die Mutter meines **H E R R N** zu mir kommet? Dergleichen Spräch haben die Gerechte Menschen im Brauch / welche sich für

unwürdig halten/ vnd die ihren Verdiensten gar nichts begehren zuzueignen.

O meine Seel! kommt **M A R I A** nicht zu dir / wie zu der Elisabeth / so kommt doch Ihre liebster Sohn **J E S U S** durch das H. Sacrament des Altars. O wie mit grosser Demuth mustu denselben empfangen/ vnd sagen: Woher kommt mir diese Gnad/ daß der König des Himmels/ zu mir als einen unreinen Menschen kömmt?

Wann du ein Trost vnd Herzkstärkung von dem **H E R R N** empfangst / so sprich alsobald: Woher kommt mir das/ daß mein **G O T T** an mich gedencet / der ich schier seiner ganz vnd gar vergessen hab? wann du von deinem Nächsten lieb vnd wolgehalten wirst/ so sprich: Woher kommt mir das / daß ich von meinem Nächsten so viel guts empfangen/ der ich die Höll verdienet? waff dir's übel gehet/ vnd verächtlich gehalten wirst/ so sprich deßgleichen: Woher kommt mir das / daß der **H E R R** will/ ich soll seinen Kelch trincken/
X
mit

mit seiner Liberer mich bekleyden / vnd daß Er mich / als den seinigen zeichnen thut? wann nun du dich also für vnwürdig erkennen wirst / wird dir **GOTT** mehr Gnaden mittheilen wegen einer solchen Demuth; dann den Hoffärtigen wider; fest er sich / den Demühtigen aber gibt Er seine Gnad / vnd wer sich ewler weiß erhöhet / der wird ernidriget / vnd wer sich ernidriget / der wird von Ihm erhöht werden / In Ihme sich zu erfreuen / vnd mit Jubil vnd frohlocken / Ihme ein neues Lied in alle Ewigkeit zu singen / Amen.

XXIX. Herr. Stärkung

Von **MARIE** Reinigung / am Liechtes Tag.

D Keyserin des Himmels! Königin der Engeln! O Braut des Schöpfers aller Seeligste Jungfrau / allerreinste Mutter Gottes! Von keiner fürtrefflichen Hand ist niemals kein grössere Gaab / als wie an diesem Tag / in dem Heyligen Tempel / **GOTT** auffgeopfert worden.

Siehe